



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene
leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

Bosendorf, Hermann

Münster in Westphalen, 1627

S. Euphrasia Jungfraw.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43408

Hände des Herren / vnd ist heiliglich ver-
schieden. Wirdt also mit grosser ehren vnd
zulauff der Völcker begraben / vnd leuch-
tet nach ihrem todt mit vielen wunderzei-
chen.

Von der heiligen Jungfrauen Euphrasia.

Lebte im
Jar 420.

Euphrasia die Jügfraw / ein Tocht-
ter Antigoni / war von ihrem Vate-
ter einem Römischen Edelman ver-
mählet / ehe dann sie sich in ein Kloster be-
geben. Als aber Theodosius der Keyser jr
inn Thebaidem / dahin sie gezogen ware /
Brieff schicket / vnd erfordert / sie solt ihr
versprochenen Jüngling nehmen / hat sie
geantwortet: Sie habe ihren Bräutigam
im Himmel / vnd nicht auff Erden / sie sey
auch entschlossen ehe alles zuleiden / als ire
traw vnd glauben / den sie Christo gegeben /
zubrechen. Wie nun Theodosius jr ver-
sprach / er wolte jren Bräutigam / so vor-
hin reich war / mit geschencken noch reicher
machen / sagt sie: Christus ist mein reich-
thumb / deine Gaben vnd geschenck gib an-
deren. Warlich hie ist der Finger Gottes /
vnd hie redet der H. Geist / welcher die reine
jung-

jüngfräwliche Herzen immer bewohnet.
In vitis PP. Surius Tom. 2.

Leben der heiligen Jungfrauen

Gertrudis. Surius tom. 2.

Starb im
 Jar 664.

Gertrudis ist von hohen Fürstlichen Eltern geboren. Der Vater hieß Pipinus / die Mutter Jesta. Solang diß H. Jungfräwlin in seiner Eltern Haus blichen / hat es von seiner Mutter Jitta die Weisheit Gottes gelernt / vnd stäts betrachtet / auch als ein Gott vnd Menschen angenehmes liebes Jungfräwlein in der Lehr allen seines gleiches alters gespielen beuorn geehan. Der anfang seines dienstes / den es Christo geleistet / ist dieser gewesen. Als jr Vater Pipinus / König Dagobertum / in sein Haus zu köstlichen Mahl geladen / ist auch ein junger Herr des Herzogen in Aufrasia Son das selbst hinkommen / der von dem König / des gleichen vñ S. Gertruden Eltern irer zum Ehegemal begeret. Der König ermahnet den Vater / er solte das Jungfräwlein sampt der Mutter für ihn kommen lassen. Sie kommen beyde / wiewol vntwissende / warumb der König irer begeret. Als aber

S v vber